

„Es hätte auch schlimmer kommen können“

Lebenshilfe zieht Bilanz unter Corona-Jahre

Deggendorf. In der Stadthalle haben sich die Mitglieder der Lebenshilfe Deggendorf zu ihrer Jahreshauptversammlung getroffen.

Vorsitzender Wolfgang Geier begrüßte die Versammlung. In einer Schweigeminute wurde der verstorbenen Mitglieder, Mitarbeiter und Betreuten gedacht.

Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Kittl und Partner stand ebenfalls auf der Tagesordnung. In seinem Rechenschaftsbericht sprach Vorsitzender Wolfgang Geier kurz die aktuellen Baumaßnahmen an.

Gerade in den Zeiten der Pandemie habe man das Motto der Lebenshilfe „miteinander und für einander“ gelebt, führte Geier rückblickend auf die letzten beiden Jahre aus. Mitarbeiter seien wo und wann immer möglich flexibel gewesen, bereit auszuhelfen und an anderen Stellen einzuspringen. Einen besonderen Dank richtete er an alle Helfer, die in den Zeiten, in denen Masken noch Mangelware waren, spontan selbst genähte Masken bereit gestellt hatten. „Sie haben keine Millionenbeträge bekommen. Wir können ihnen nur noch einmal danken.“ Die Beschäftigten in den Werkstätten hätten keinerlei Probleme mit dem Tragen der Masken gehabt, so Geier. „Sie haben diese Anforderungen umgesetzt. Ihnen war bewusst, dass sie das tun, um sich und andere zu schützen.“

„Würde man uns fragen, was das Wort des Jahres sein soll, dann wäre das für uns wahrscheinlich das Wort „abgesagt“, schmunzelte Geier. Indes, der Hintergrund ist ein eher trauriger. Sämtliche Feierlichkeiten und Feste mussten abgesagt werden. Darunter fiel auch die für diesen Juni geplante 50-Jahr-Feier. „Wir planen, im kommenden Jahr das nachzuholen.“ In einer großen „50-plus-eins“-Feier sollen dann auch die Gründungsmitglieder der Lebenshilfe Deggendorf geehrt werden. Er dankte noch einmal allen Beteiligten für die gute, vertrauensvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit. „Die betreuten Menschen sind das Herz unserer Lebenshilfe. Für sie wollen wir tätig sein“, schloss er.

Großes Lob für die Schülerinnen und Schüler der St.-Notker-Schule zollte Schulleiterin Marion Scholz in ihrem Rechenschaftsbericht. Auch sie dankte allen Beteiligten für Einsatz und Engagement. Aktuell besuchen 152 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen die Schule, in der schulvorbe-

reitenden Einrichtung werden aktuell 25 Kinder in drei Gruppen betreut. Mehr als 140 Mitarbeiter aus verschiedenen Berufsgruppen kümmern sich um die Kinder und Jugendlichen. Inzwischen hat die Schule auch eigene Therapeuten. Die Schüler seien sehr gelassen und souverän mit den Einschränkungen umgegangen, so Scholz. „Sie haben das sehr konsequent durchgezogen und sie haben das ganz toll hingekriegt“, lobte sie. Nach allen Einschränkungen seien jetzt auch wieder kirchliche Feste möglich, berichtete sie. „Das ist für unsere Schüler ganz wichtig.“ Im vergangenen Jahr konnte das Leitbild gemeinschaftlich fertiggestellt werden und es



Wolfgang Geier

gibt ein neues Maskottchen, das „Not’gerl“. Es hilft beim Lernen und soll die Schülerinnen und Schülern an guten und auch an den weniger guten Tagen begleiten. „Wir müssen jetzt weiter gut hinschauen, dass sich die Schulfamilie nicht verliert und die Interessen und die Bedürfnisse unserer Schüler sehen und erkennen, und wir müssen eine Atmosphäre pflegen, in der sie sich wohlfühlen und sagen können, was sie denken“, schloss sie ihre Ausführungen.

Ausnahmesituation in den letzten beiden Jahren

Aktuell leben im Wohnheim Deggendorf 64 Bewohner, in Metten 14 und in Plattling 28, die von 86 Mitarbeitern aus unterschiedlichen Berufsparten betreut werden. In Deggendorf wie auch in Metten stehen im Wohnheim für den Bedarfsfall Quarantänebereiche zur Verfügung. In ihrem Rechenschaftsbericht stellte Franziska Geier einen Rückblick auf die besondere Situation für die Bewohner der Wohnheime Metten,

Deggendorf und Plattling vor. Auch hier musste auf jegliche Feste und Feiern und, viel wichtiger noch, auf Besuche verzichtet werden. Die Bewohner lebten nahezu isoliert. „Sie bekamen Einweisungen in außergewöhnliche Hygienevorschriften, vom richtigen Händewaschen und Desinfizieren sowie Mundschutztragen, Abstandhalten und Begrüßen ohne körperliche Kontakte.“ Alle seien bestrebt gewesen, es gut zu machen, und alle seien untereinander Vorbild gewesen. Die Wohnheime seien nicht nur Wohnort, erläuterte sie, sondern auch Lernorte, wie gezielt Bereiche wie die alltägliche Lebensführung, individuelle Basisversorgung, Gesundheitsförderung und -erhaltung wie auch die Gestaltung sozialer Beziehungen individuelle gefördert wird. Auch sie dankte allen, die dazu beigetragen haben, durch die letzten zwei Jahre zu begleiten.

Volker Kuppler berichtete aus den Werkstätten. Aktuell sind im Werk Deggendorf und seinen Zweigstellen Regen, Metten, Plattling, Osterhofen und Teisnach 672 Menschen mit Behinderung beschäftigt: 557 im Produktionsbereich und 37 im Berufsbildungsbereich und 78 in den Förderstätten. Zu den Hauptkunden zählen nach wie vor die Firmen Rittal und Kermi/Arbonia. In diesem Jahr konnte man unter anderem, so Kuppler, die BSL Maschinenbau, die B2U Delivery, Häfele Berlin GmbH & Co. KG sowie die Webasto Convertibles Sklovakia als neue Kunden gewinnen. Insgesamt, führte Kuppler, aus „dürfen wir aber aufgrund der Corona-Pandemie mit dem Jahr 2020/21 noch zufrieden sein, da es auch viel schlimmer für uns hätte kommen können“. Es sei aktuell keine leichte Aufgabe für die Produktionsverantwortlichen, die Auslastung der mehr als 670 Arbeitsplätze zu sichern, warnte er. „Begeisterte Kunden, perfekte Qualität, motiviertes Personal und hohe Flexibilität entscheiden in der Wirtschaft über Erfolg und Misserfolg. Aspekte, welche auch für die Werkstatt und unter Corona gelten.“ Kuppler dankte den Werkstattdirektoren Deggendorf, Plattling und Regen, die „haben schwere Entscheidungen mitgetragen“, den Elternbeiräten, dem Betriebsrat, dem Vorstand und seiner gesamten Belegschaft.

Für 25-Jährige Mitgliedschaft geehrt wurden: Christa Brückner, Herbert Frank, Gisela Hegewald, Gabriele Kopp, Alexander Pfaffinger, Horst Profendiner, Marianne Riedl und Richard Rothmeier.